

Hand in Hand

Im Januar trifft sich der Vorstand des KFBO jedes Jahr zu einer Arbeitstagung. Am Vormittag versuchen wir, unsere Spiritualität anzuregen. Wegen dem traditionellen Mittagessen (Gschwelli und Chees) trägt diese Arbeitstagung mit einer Vorstandssitzung am Nachmittag den Namen „Gschwelli-Tag“. Der letzte „Gschwelli-Tag“ stand unter dem Thema „Hände – Fenster unserer Seele“. Wir haben uns Gedanken darüber gemacht, was wir alles mit unseren Händen tun können und welche Assoziationen wir mit dem Wort Hände verbinden.

Dieser Tag fällt mir ein, wenn ich diesem Jahresbericht ein Vorwort vorausschicken soll. Ich überschreibe dieses Vorwort „Hand in Hand“, weil ich meine, dass mit diesem Ausspruch jene Voraussetzung formuliert wird, die es braucht, wenn die Arbeit in einem Vorstand gelingen soll. Nur wenn Vorstandsfrauen Hand in Hand miteinander arbeiten und Überlegungen anstellen, kann ein fruchtbares Resultat entstehen. Wenn Hand in Hand die Zusammenarbeit prägt, kann Hand angelegt oder etwas an die Hand genommen werden. Wo das nicht so ist, werden Hände in den Schoss gelegt und Chancen werden verpasst.

Jede Gruppe, die Hand in Hand arbeitet, braucht aber auch eine Führung. Im Vorstand des KFBO übernimmt diese Funktion das Co-Präsidium. Marie-Andrée Schaller und Edith Seitz haben dabei in den vergangenen Jahren ein goldenes Händchen an den Tag gelegt. Was sie für den KFBO getan haben, das hat Hand und Fuss. Sie waren nicht stur, wie Menschen, die keine Handbreit von ihrer Meinung abrücken. Sie konnten den Mitgliedern des Vorstands durchaus freie Hand lassen. Und wenn es gelegentlich spannende Momente gab, wurde vieles im positiven Sinne unter der Hand geregelt.

Marie-Andrée und Edith haben sich entschieden, auf die GV 2007 hin ihre Demission einzureichen. Deshalb gebührt ihnen auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass sie den KFBO mit grossem Engagement und mit viel Freude erfolgreich geleitet haben. Wir wünschen beiden Frauen weiterhin eine glückliche Hand, wenn es darum geht, Pläne, die vielleicht auch zurückgestellt werden mussten, jetzt umzusetzen. Im Namen aller Mitglieder des KFBO ein schlichtes und einfaches „Vergelt's Gott“.

*Pfarrer Richard Lehner
Geistlicher Begleiter des KFBO*

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort
2	Inhaltsverzeichnis
3	Protokoll der GV vom 23. März 2006
7	Jahresbericht des Präsidiums
10	Fachgruppe Kirche
10	- Weltgebetstag
11	- Einkehrtag
12	Meditationsweg Turtmann-Kastlerenkapelle
13	Präsidentinentagung
14	Wallfahrt
15	Fachgruppe Ortsvereine FMG
15	- Dekanatstreffen
16	- Weiterbildung Vorstandsfrauen
17	- Vorständetagung
18	Fachgruppe Junge Frauen
18	- Regionaltreffen
18	- Fette Kids! Fitte Kids?
20	Fachgruppe Soziale Aufgaben / Staat
20	- Sozialkassa
20	- Soziales und Staat
20	- Finanzen planen macht Spass
22	Jahresberichte der Kommissionen und Institutionen
22	- Erholungsheim „Theresianum“, Blatten
24	- Blindenfürsorge
25	Organisation des KFBO – Mitgliederverbände – Kommissionen
26	Organigramm
27	Vorstand KFBO – Revisoren - Ressortverantwortliche
28	Jahresrechnung 2006
29	Vermögensnachweis 2006 / Revisorenbericht
30	Präsidentinnen der Ortsvereine
32	KFBO – wir sind, wir wollen, wir bieten ...

Protokoll der 84. Generalversammlung

vom 23. März 2006 im Bildungshaus St. Jodern in Visp

1 Begrüssung

Die Co-Präsidentin Edith Seitz begrüsst 94 Personen gemäss separater Liste zur 84. Generalversammlung des KFBO. Sie freut sich über das zahlreiche Erscheinen, obwohl das Mittagessen in diesem Jahr nicht mehr vom KFBO übernommen wird. Der Jahresbericht sowie das Jahresprogramm wurden bereits ordnungsgemäss zugestellt. Für die heutige GV haben sich diverse Ortsvereine, Vertreter der angeschlossenen Vereine sowie einige Einzelmitglieder entschuldigt. Ferner informiert Edith, dass das Traktandum 10 – www.kfbo.ch – aus organisatorischen Gründen nach dem Traktandum 11 – Verschiedenes - abgehalten wird.

2 Einstimmung

Zur Einstimmung verweist der geistliche Begleiter, Pfarrer Richard Lehner, auf das diesjährige Hungertuch zum Fastenopfer, das sowohl eine Botschaft bringen als auch provokativ wirken kann. Gott schenkt uns das Leben, ist unser Schöpfer, formt uns aus Ackerboden - wie wir es aus der Schöpfungsgeschichte von Adam und Eva kennen. Wir sind jedoch noch nicht vollendet. Das Leben bringt uns die Chance, uns weiter zu entwickeln oder anzupassen, uns für oder gegen etwas zu entscheiden, den Lebensweg gemeinsam mit Gott zu gehen...

3 Wahl der Stimmenzählerin

Mit Applaus wird als Stimmenzählerin Ingrid Erpen ernannt.

4 Protokoll der GV 2005

konnte im Jahresbericht nachgelesen werden. Es wird von der Versammlung genehmigt und von der Co-Präsidentin Edith Seitz verdankt.

5 Jahresbericht des Präsidiums

In den kommenden drei Jahren begleitet uns das neue Impulsthema BROT ist LEBEN. Marie-Andrée Schaller betont, dass dieses Brot für uns eine Selbstverständlichkeit ist, für viele Menschen jedoch ein täglicher Kampf ums Überleben bedeutet. Der Ruf nach Gerechtigkeit und Solidarität wird immer lauter. Wir können uns überlegen, wie wir uns als Konsumenten verhalten. Konsumieren wir in einem ausgewogenen Mass, fair oder auf Kosten anderer und der Natur? Durch unser bewusstes Einkaufen können wir vieles erreichen bzw. bewegen.

Das Brot ist für uns auch ein Symbol für Gemeinschaft. Wir kennen alle die biblische Geschichte der Brotvermehrung. Die Jünger behaupteten,

diese fünf Brote würden nie für Tausende von Menschen reichen. Jesus aber betete, bevor er das Brot teilte – und es reichte für alle. Er hat durch den neuen Blickwinkel eine Änderung in den Herzen der Menschen bewirkt. So können auch wir Hand anlegen und IHM zur Wandlung anvertrauen, was wir den Mitmenschen weitergeben möchten.

Der Jahresbericht wird von den Anwesenden durch Applaus genehmigt.

6 Jahresrechnung und Revisorenbericht

Die Kassierin Bernadette Minnig-Brigger dankt dem Vorstand für das ihr entgegengebrachte Vertrauen sowie die gute Zahlungsmoral der FMG's und Einzelmitglieder. Die Jahresrechnung und der Vermögensnachweis sind im Jahresbericht aufgeführt, wobei sie auf die einzelnen Posten detailliert eingeht.

Die angebotenen Tagungen sind nach wie vor defizitär. Allein schon für Porto und Druck der Einladung sowie für die Saalmiete fallen jeweils Kosten von rund Fr. 530.-- an. Daher bittet Bernadette um Verständnis, dass der Preis kommender Tagungen erhöht werden muss. Sie freut sich dennoch auf eine rege Teilnahme an den Anlässen.

In diesem Jahr legt Bernadette sämtliche Zahlen der Sozialhilfekassa offen und dankt für alle Spenden. Der KFBO hilft gerne und nimmt alle Hilfsgesuche entgegen. In enger Zusammenarbeit mit der SIPE, den Gemeinden oder den SMRZ entscheiden wir über die Hilfestellungen; neben einmaligen Unterstützungsbeiträgen stehen wir neu auch durch sozialpädagogische Familienbegleitung bei.

Bernadette Karlen und Thomas Clausen haben die Kassarevision vorgenommen. Die anwesende Revisorin, Frau Carmen Zenklusen, versichert, dass alle Belege vorhanden, sauber geordnet und in der Rechnung aufgeführt sind. Die Aktiven stimmen mit den Bankauszügen 2005 überein. Sie bittet die Versammlung um Annahme der Rechnung sowie Entlastung der Kassierin, was die Anwesenden mit einem Applaus bestätigen.

7 Ausblick: Informationen der Fachgruppen

Pfarrer Richard Lehner und Brigitte Bürcher der Gruppe Kirche, Margrith Andereggen und Brigitte Bürcher der Gruppe Ortsvereine/FMG, Pauli Zenhäusern der Gruppe Junge Frauen sowie Christa Eggo der Gruppe Soziales/Staat stellen die kommenden Anlässe vor, die im Jahresprogramm aufgeführt sind.

Ferner informiert Heidi Studer über die derzeitige Neubearbeitung der Broschüre „Referate und Kurse“, welche sie zusammen mit Marlene Paris sowie Ruth Kuonen vom Seelsorgerat in Angriff genommen hat. Von den bisherigen Referenten/Innen wird eine Bestätigung eingeholt, neue Referenten/Innen werden angesprochen. In diesem Zusammenhang bittet

Heidi alle Anwesenden, neue Referent/Innen oder Themen mit der aufliegenden Liste oder auch per e-mail zu melden, und dankt für die Mitarbeit.

8 Ehrungen

Astrid Schmid und Rita Kreuzer

Alljährlich am letzten Montag im Januar findet in Visp ein Informationsnachmittag zum Weltgebetstag statt. Die beiden Frauen Astrid Schmid (seit 15 Jahren) und Rita Kreuzer (seit 9 Jahren) haben diese Nachmittage jeweils mit viel Herzblut gestaltet. Die Arbeit beinhaltete einen vorgängigen Informationstag in der Deutschschweiz und alsdann die Organisation des heimischen Nachmittages. Edith spricht den beiden Frauen für ihr aussergewöhnliches Engagement während der vergangenen Jahre ein grosses Dankeschön aus – auch im Namen der jeweils begünstigten Frauen und Projekte – und überreicht ihnen je ein Fleischgesteck.

Im ökumenischen Sinn des Weltgebetstages übernehmen neu Brigitte Bürcher und Annette Luther dieses Amt.

9 Verschiedenes

Marie-Andrée Schaller spricht an dieser Stelle auch Héléne Troger ein Lob aus, die Ordnung in das riesige Archiv des KFBO bringt und seit Jahren viele Stunden investiert. Marie-Andrée bedankt sich für die gute Arbeit mit einem Fleischgesteck und erwähnt, dass es mit der heutigen Papierflut auch nicht einfacher werde, die Übersicht zu bewahren.

Vor der kurzen Pause dankt Marie-Andrée allen Anwesenden fürs Kommen, insbesondere den Frauen in den Vorständen, welche immer mit viel Freude und Elan in ihren Vereinen arbeiten. Mit einem kleinen Überraschungs-Präsent zur Stärkung dankt sie auch dem geistlichen Begleiter, Pfarrer Lehner, sowie den Vorstandsfrauen. Vergelt's Gott!

Edith hofft, dass die Anwesenden auch in Zukunft zum KFBO stehen werden. Wer die laufenden Informationen gerne persönlich zugestellt haben und den Verband in seiner Arbeit unterstützen möchte, dem sei die Einzelmitgliedschaft zu Fr. 20.-- jährlich herzlich empfohlen. Sie schliesst den ersten Teil mit einer kurzen Besinnung aus der Impulsmappe zum Thema „Miteinander unterwegs – in der gemeinsamen (un)geteilten Welt“.

Show: www.kfbo.ch

Seit 1997 arbeitet Edith im Vorstand des KFBO, und es stellte sich immer wieder die Frage, wie man die Basis dem Dachverband näher bringen und neue Einzelmitglieder gewinnen könnte. Mit der Zeit kristallisierte sich die Idee des Internets heraus. Während den Dekanatstreffen 2005 äusserten vor allem junge Frauen den Wunsch, die Termine und

Publikationen auf einer Website abrufen zu können. Das damalige Thema Wasser – Quelle, Bach, Steine, Fluss, Wasserfälle, Biegung – untermalt daher passend auch unsere heutige Präsentation. An der Standortbestimmung im August wurde dann die Projektgruppe gebildet: Nadine mit ihrem Gatten Berto, Margrith und Edith. Schon kurze Zeit später fragten sich Edith und Margrith, was sie sich als Internet-Laien wohl angetan hätten. Es legten sich Steine in ihr Bächlein, doch die Freude beim ersten Erblicken der eigenen Homepage liess ihre Sorgen erblassen – gute Ideen, auch von Seiten des Vorstandes, waren nun gefragt.

Aller Anfang ist schwer – dies betont auch Margrith. Zur Realisierung des Projektes wurden viele Sitzungen abgehalten, zu lange Texte „gekämmt“, Bilder ausgewählt, Neues ergänzt, Unnötiges gestrichen, am Layout gefeilt. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Berto spriesst der Frühling nun auch beim KFBO, und die Seite steht. Margrith möchte nicht zu viel verraten sondern empfiehlt, selber einen Blick auf die neue Homepage zu werfen. Sie weist kurz darauf hin, dass die Trauerkarten zu Gunsten des Theresianums neu auch online bestellt werden können. Der Fluss fliesst weiter, und für Änderungswünsche oder Ergänzungen sind wir offen. Daher legt sie allen unser Feedback-Formular nahe, auf welchem Ideen oder Wünsche angebracht werden können. Sie beschliesst den Vormittag mit einem Dank für die Aufmerksamkeit.

Frauen in der Öffentlichkeit

Öffentlichkeitsarbeit kann sehr verschieden sein - Marie-Andrée begrüsst fünf Frauen, die sich für die Verbesserung der Lebenssituation in Familien und der Welt einsetzen. So erzählen am Nachmittag Rosmarie Bumann-Broger, Gaby Nanzer, Marlis Chanton, Graziella Walker und Sylvie Zumofen in lockerer Form von ihrem bisherigen Lebensweg und dem jetzigen Engagement in und für die Öffentlichkeit. Für die unterschiedlichsten Belange zum Wohl der Mitmenschen und der Umwelt setzen sie sich ein: Tschernobylkinder, Öffentlichkeitsarbeit Kt. Wallis, WWF-Oberwallis, Politik und Gleichstellung. Ganz im Sinne von „Engagement ist Leben“ scheuen sie sich nicht, ihre Fähigkeiten einzubringen und auszuschöpfen. Sie ermutigen alle Frauen, durch offene Türen einzutreten und sich für ihnen wichtige Belange einzusetzen, denn: „Wer das Übel akzeptiert, ohne dagegen zu protestieren, verbündet sich mit ihm.“

Nach einer kurzen Diskussion über Frau – Familie – Karriere dankt Bernadette den Frauen für ihre persönlichen Ausführungen mit einem Fleischgesteck.

Zum Abschluss der heutigen GV feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst zum Thema „Brot und Steine“.

Naters, den 25. März 2006

die Sekretärin
Nadine Anthamatten-Bläsi



Jahresbericht des Präsidiums

Schon wieder ist es Zeit, auf das vergangene Jahr zurück zu blicken. Da sehen wir vor allem ganz viele Gesichter vor uns, die alle mit den verschiedenen Ereignissen unseres Verbandslebens zu tun hatten: Die Kolleginnen im Vorstand und den geistlichen Begleiter, Pfarrer Richard Lehner, unsere Sekretärin, die Betreuerin der WB-Rubrik, die langjährige Betreuerin der Blindenfürsorge, Christa Lehner, unsere Vertreterinnen im Seelsorgerat und bei der SIPE, ganz viele engagierte Frauen in den Ortsvereinen, die verschiedenen Referentinnen und die Besucherinnen unserer Anlässe. Ihnen allen danken wir von Herzen fürs Mittragen, Mitgestalten, die Unterstützung und für ihr Da-Sein.

Dieses Jahr war auch geprägt von Änderungen. Im Vorstand haben wir Arbeit und Verantwortung zum Teil anders aufgeteilt. Wir haben auch die verschiedenen Aufgaben dokumentiert, damit alle jeweils wissen, welche Arbeiten ungefähr wann gemacht werden müssen. Änderungen haben wir auch für das nächste Programm eingeleitet. Anlässe, die anscheinend nicht mehr gefragt sind, mussten gestrichen werden oder kommen in einer anderen Form daher.

Was uns aber auch in Zukunft sehr wichtig sein wird, ist der Kontakt zu unseren Mitgliedern – und zwar zu den Vorständen in den Ortsvereinen ebenso wie zu den einzelnen Frauen. Wir wollen für unsere Frauen da sein. Das können wir nur, wenn wir erfahren, wo „der Schuh drückt“, was von uns erwartet und gewünscht wird. Gerne lassen wir uns deshalb zu einer GV einladen. Oder wir freuen uns über ein Telefongespräch, ein Mail oder einen Kommentar in unserem Gästebuch auf der Website.

Theresianum – Abschied und Übergang

Hier gab es im vergangenen Jahr die grösste Änderung. Seit 1947 gehören dem Kath. Frauenbund Oberwallis die beiden Häuser des Theresianums in Blatten/Naters. Und ebenso lange lagen die Leitung des Hauses und die Betreuung der Gäste in den Händen von Ursulinerinnen. Während 50 Jahren war das Schwester Gregoria Mathier und seit 1995 Schwester Daniela Imesch mit ihrem Team.

Auf Ende November 2006 hat nun Schwester Daniela ihren Rücktritt bekannt gegeben. Der Vorstand des Frauenbundes bedauerte diesen Rücktritt. Damit kam nämlich die grosse Frage auf: „Wie weiter?“ Die Schwestern und das Kloster hatten so viel Engagement und Kraft in das Werk gesteckt, dass es schwierig wird, das zu ersetzen. Dabei ist es durchaus verständlich, dass jemand mit 70 Jahren nicht mehr so viel

Verantwortung und Sorgen tragen will. Schliesslich geht der Trend in der heutigen Arbeitswelt eher in Richtung Frühpensionierung.

Eine Arbeitsgruppe des Vorstandes setzte sich mit der Zukunft des Theresianum auseinander. Als erstes musste eine klare finanzielle Regelung getroffen werden. Zu diesem Zweck wurde für die Liegenschaft eine eigene Gesellschaft gegründet, damit Frauenbund und die beiden Häuser finanziell getrennt sind.

Weitere Fragen betreffen die künftige Ausrichtung: Welches Zielpublikum soll angesprochen werden? Welche Schwerpunkte braucht es? Je nachdem wird nachher die Stelle für eine neue Hausleitung ausgeschrieben.

Um für diese Aufgaben etwas Zeit zu gewinnen, hat der Vorstand des KFBO die Beltour AG vorläufig für ein Jahr mit der Vermarktung und Vermietung der Liegenschaft (unter dem Namen „Haus Ahorn“) betraut. In dieser Zeit stehen die beiden Häuser offen, allerdings nur für Gruppen, die selber kochen, so wie bisher jeweils im Winter.

Der Vorstand des KFBO dankt dem Kloster, den bisher engagierten Schwestern Daniela und Christiane sowie ihrem Team für die grosse Treue und den riesigen Einsatz für dieses Werk. Eine Ära ist zu Ende gegangen, aber die Verantwortlichen blicken auch in dieser Zeit des Übergangs vertrauensvoll in die Zukunft.

Broschüre „Referate + Kurse“

Rechtzeitig für die GV wird die Neuauflage dieses beliebten Büchleins bereit sein. Bei dieser Gelegenheit danken wir unserer Vorstandsfrau Heidi Studer sowie Ruth Kuonen vom Bildungsdienst St. Jodern, welche alles überarbeitet haben. Und ein grosses Merci auch an unsere Sekretärin Nadine Anthamatten für das druckreife/druckfertige Schreiben der Texte.

www.kfbo.ch

Im Laufe dieses Jahres haben wir einige Erfahrungen mit unserer Website gemacht, und Sie hoffentlich auch. Ganz besonders danken wir unserer Sekretärin für die gute Betreuung. Wir sind wirklich immer aktuell.

Schweiz. Kath. Frauenbund SKF

Unsere Beziehungen zum Dachverband und auch zum Bildungshaus Matt in Schwarzenberg wurden durch Kurse, Arbeitsunterlagen und Tagungen gepflegt. An folgenden Veranstaltungen nahmen Vertreterinnen unseres Vorstandes teil:

- | | |
|------------|---|
| 18.05.2006 | Delegiertenversammlung des SKF in Altdorf |
| 26.06.2006 | Konferenz der Kantonalpräsidentinnen in Schwarzenberg |

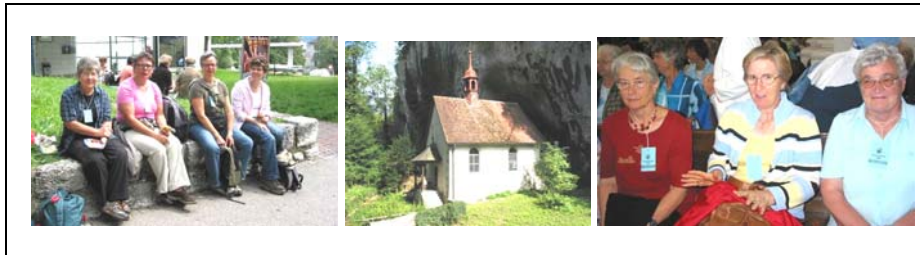
- 26./27.06.2006 Kaderschulung in Schwarzenberg
„Armut ist mehr als ein leeres Portemonnaie“
- 02.09.2006 Wallfahrt in die Verenaschlucht bei Solothurn
Mehrere Frauen aus den Ortsvereinen begleiten uns an diesem Tag
- 10./11.11.2006 Herbstkonferenz des SKF in Schwarzenberg
zum Thema „neue Bildung im SKF“
- 11.01.2007 Tagung in Zürich zum Thema „neue Bildung im SKF“

Abschied

Diesmal halten wir mit dem Jahresbericht nicht nur Rückschau aufs vergangene Jahr. Wir öffnen diesmal das Fenster ein klein wenig aufs Kommende. Wir beide lassen los und geben unser Amt weiter. Das ändert einmal für uns sehr viel: Wir werden die Anlässe des KFBO in Zukunft unbeschwert als gewöhnliche Mitglieder besuchen können. Zum andern ändert sich für die kommende(n) Verantwortliche(n) auch viel: Wer für etwas Verantwortung trägt, beobachtet das Ganze, das Umfeld, die „Konkurrenz“ mit anderen Augen. Auch für den KFBO wird sich einiges ändern: Obwohl die Präsidentin mit dem Vorstand arbeitet und entscheidet, kann sie doch eigene Schwerpunkte setzen und dadurch die Richtung beeinflussen.

Wir freuen uns auf „die Zeit danach“ und wünschen dem Vorstand Freude und Befriedigung bei der Arbeit und viele gute Begegnungen mit den engagierten Frauen im Oberwallis.

*Marie-Andrée Schaller-Eggs
Edith Seitz-Zoller*



*„Die Entscheidungen, die wir treffen, bestimmen,
was für ein Leben wir führen.“*

Sergio Bambaren

Berichte der Fachgruppen

Fachgruppe Kirche

*Pfarrer Richard Lehner
Brigitte Bürcher-Lochmutter*

Marie-Andrée Schaller-Eggs

Informationsnachmittag zum Weltgebetstag am 30. Januar 2006

Unter dem Thema „Zeichen der Zeit“ steht dieses Jahr die Republik Südafrika im Mittelpunkt.



Auf der ganzen Welt kommen Menschen zusammen, um für dieses Land und dessen Bevölkerung – aber auch für die Menschen weltweit – zu beten.

Die Republik Südafrika liegt an der Südspitze des afrikanischen Kontinents, wo sich am Kap der Guten Hoffnung der Atlantische und der Indische Ozean treffen. Vielfältige Landschaften, eine reiche Tier- und Pflanzenwelt sind natürliche Schätze. Im paradisischen Miteinander von Menschen, Pflanzen und Tieren gibt es aber auch Herausforderungen: Die Krankheit Aids, wirtschaftliche Ungerechtigkeit und Probleme im menschlichen Miteinander.

Seit 75 Jahren wird der Weltgebetstag in Südafrika in den meisten der elf Landessprachen gefeiert und zwar von Frauen aller Bevölkerungsgruppen. Er ist eine Gelegenheit, miteinander verbunden zu sein, Verantwortung für einander zu übernehmen, miteinander zu teilen. Dieses Jahr werden in Südafrika folgende Projekte unterstützt:

- verschiedene AIDS-Projekte
- ein Projekt gegen die Ausbeutung schwarzer Hausmädchen
- Kurse zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und ihren Familien

Wir danken herzlich Frau Astrid Schmid und Frau Rita Kreuzer, die uns ins Weltgebetsthema einführten und wertvolle Impulse vermittelten.

Marie-Andrée Schaller-Eggs

Einkehrtag am 1./2. März 2006

Thema: Debora – Richterin und Prophetin (Richter 4, 1-31)

Leitung: Frau Rita Bausch, Theologin, Weinfelden

Zu Beginn der Fastenzeit tauchten wir ein in das Wirken von Debora, einer geheimnisvollen, starken und verantwortungsbewussten Frau, die vor über 3000 Jahren in Israel gelebt hat – auch uns heutigen Frauen zur Ermutigung. Debora erkannte den Zustand der ganzen Gemeinschaft und die Not des Einzelnen. Als Prophetin scheute sie sich nicht, Gottes Wort in den Mund zu nehmen und ihrem Volk zu einem menschen- und gottwürdigeren Leben zu verhelfen.

In einer humorvollen, gelösten Atmosphäre hielt Rita Bausch mit ihrem fundierten Wissen den Teilnehmerinnen im Vergleich zu Debora den Spiegel hin. Die persönlich gestaltete Aschenfeier zeigt uns einen Gott, der Kraft gibt umzukehren, wo Umkehr nötig, weiterzumachen, wo weitermachen nötig, aufzuhören, wo aufhören nötig und anzufangen, wo anfangen nötig ist. Debora, die aussergewöhnliche Frau, hat es uns vorgelebt.

Brigitte Bürcher-Lochmatter

*„Frauen sind die Hälfte der Menschheit
und Mutter der anderen Hälfte.“*

Magdalena Adoum

Meditationsweg Turtmann-Kastlerenkapelle am 8. Juni 2006

Turtmann ist reich an kulturhistorisch wertvollen Gebäuden. Das durften die Teilnehmerinnen dieser Veranstaltung feststellen. Die Frauen der FMG Turtmann haben uns in zuvorkommender Weise in ihrem Dorf empfangen und uns die Turtmänner Sehenswürdigkeiten näher gebracht.

Unter dem Bibelwort „Geh, wasche dich im Teich Schiloach“ (Joh 9,1-7) haben wir uns am Wasserfall von Turtmann an den Blinden erinnert, den Jesus eingeladen hat, sich am Teich zu waschen und neues Leben zu gewinnen. Es war durchaus unser Ziel, sich dieses neue Leben am frischen Wasser schenken zu lassen.

Unterwegs zum Zielort besuchten wir das altehrwürdige Schützenhaus von Turtmann. Freilich – im Normalfall haben hier nur Männer Zutritt. Der KFBO nahm wieder einmal eine Vorreiterrolle ein. In der Kastlerenkapelle, die dem Hl. Leodegar geweiht ist, der bei Augenleiden angerufen wird, haben wir nach dem Mittagessen gemeinsam Eucharistie gefeiert, und wir durften zu anders sehenden Menschen werden.

Richard Lehner, Pfarrer



Präsidentinnentagung vom 29. August 2006 Arbeit mit der Impulsmappe BROT ist LEBEN

An der Impulstagung vom Herbst 2005 schafften sich viele Ortsvereine die entsprechende Arbeitsmappe an. Die Gefahr besteht, dass sie daheim im eigenen Verein wenig genutzt wird. Darum hat sich die Präsidentinnentagung 2006 zum Ziel gesetzt, die Mappe aufzumachen und konkret mit ihr zu arbeiten. In den Ateliers Grundnahrungsmittel, Fairer Handel und Bewahrung der Schöpfung konnten die Vereinsleiterinnen eine Fülle von Informationen und Gestaltungsmöglichkeiten kennen lernen. Gerade als Konsumentinnen haben wir Frauen eine nicht zu unterschätzende Macht, für mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Umgang mit Nahrung und der Schöpfung einzustehen.

Am Mittagstisch durften die Frauen als Dessert bereits das Brotrezept à la Grossmutter Marie probieren, das am 16. Oktober 2006 anlässlich des Welternährungstages überall gekocht werden sollte. Im Gottesdienst betrachtete die Fachgruppe Kirche zusammen mit Pfarrer Richard Lehner nochmals die Riesenmenge von erhaltenen Impulsen. Durch die Dialogpredigt und die Meditation „Was kann ich als Einzelperson tun?“ sind alle aufgerufen, im engsten Umfeld mit kleinen Schritten in Richtung sorgsamem Umgang mit Gottes Gaben zu gehen.

Brigitte Bürcher-Lochmatter



„Wir sind verantwortlich für das, was wir tun, aber auch für das, was wir nicht tun“

Voltaire



„Rose, du Sinnbild des Lebens“

Die Frauen- und Müttergemeinschaften von Bürchen und Eischoll gestalteten dieses Jahr die Wallfahrt in Glis.

In Begleitung ihrer Pfarrherren Edi Arnold und Walter Stupf stellten sie das Rosenkranzgebet und die Eucharistiefeier unter das Motto „Rose, du Sinnbild des Lebens“. Die Feier wurde von zwei jungen Saxophonistinnen untermalt.

Die schönste Rose ist die Liebe Jesu. In der Liebe zu sich selbst und zum Mitmenschen können wir Gott begegnen. Die Liebe muss - wie die Rose - gepflegt und verschenkt werden.

Marie-Andrée Schaller-Eggs

*„Der beste Weg,
um zu einer grossen Vollkommenheit zu gelangen,
ist fast immer der,
sich in kleinen Dingen alle Mühe zu geben.“*

Maria Ward

Fachgruppe Ortsvereine FMG

Margrith Anderegg-Burgener
Edith Seitz-Zoller

Brigitte Bürcher-Lochmatter

Dekanatstreffen in Fiesch, Randa, Termen, Varen, Wiler – im April und Mai 2006

Der SKF hat ein Diskussionspapier zum Thema Haus- und Familienarbeit herausgegeben. Dazu wurde ein kleiner Koffer mit Spielen und Anschauungsmaterial zusammengestellt. An den Dekanatstreffen haben sich die Vorstandsfrauen dann ernsthaft, locker und humorvoll bei vier verschiedenen Spielen mit diesem Thema auseinander gesetzt. Schliesslich ist hier jede Frau Expertin!

Der Koffer kann weiterhin von jeder FMG beim Sekretariat des KFBO ausgelohnt werden (sekeretariat@kfbo.ch), damit das Thema in der eigenen Pfarrei aufgegriffen werden kann.

Wir danken den Gastgeberinnen und freuen uns auf die nächsten fünf Ortsvereine.

Edith Seitz-Zoller



„Eine Kultur, die schmerzt, ist keine Kultur“

Weiterbildung für Vorstandsfrauen am 12. und 19. Sept. 2006

Thema	Was ich alles ohne Worte ausdrücke - der verbalen und nonverbalen Kommunikation auf der Spur
Leitung	Eva-Maria Millius-Imboden, Supervisorin / Coach BSO, Ausbilderin FA, Brig-GLIS

Auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind – wenn wir miteinander sprechen, spricht unser ganzer Körper mit: durch Mimik, Gestik, Haltung, Bewegung, Duft, Tonfall. Die Körpersprache wirkt sogar stärker als das gesprochene Wort. Damit wir uns klar ausdrücken können, ist es von Vorteil, wenn wir achtsam werden gegenüber unserer Körpersprache.

Mit Wahrnehmungsübungen und Rollenspielen üben die Teilnehmerinnen, die Kanäle nonverbaler Kommunikation kennen zu lernen. Auch in der Vorstandsarbeit ergeben sich immer wieder Gesprächssituationen, wo es hilfreich ist, die unausgesprochenen Botschaften deuten zu können. Öffentliche Auftritte wirken nachhaltiger, wenn Aussage und Ausstrahlung übereinstimmen. Mit ein bisschen Training wird es möglich, differenzierter wahrzunehmen, was das eigene Verhalten beim ändern auslöst.

Margrith Anderegg-Burgener

Vorständetagung der Ortsvereine in Brig am 9. November 2006

„Talente – geschenkte Fähigkeiten oder vergrabene Gaben“

Referentin Verena Müller, Seelsorgerin, Root LU

Auf der Entdeckungsreise zu unseren Talenten wurden über 100 Vorstandsfrauen der Frauen- und Müttergemeinschaften von Frau Verena Müller, Seelsorgerin, Root, liebevoll begleitet und kompetent angewiesen.

Jede Person ist ein riesiges Geschenkpaket. Jeder Fingerabdruck ist einmalig, um wie viel mehr ist es ein jeder Mensch?

Mit jedem Lebensabschnitt werden neue Fähigkeiten wach und andere Dinge wichtig. Lassen wir uns nicht von Alltagsproblemen erdrücken. Lernen wir, das Leben lockerer anzugehen mit all unseren Talenten und auch Fehlern. Vergessen wir dabei nur eines nicht: uns selber gern zu haben. Dann wird vieles einfacher.

Margrith Andereggen-Burgener



„Fröhlich sein, Gutes tun – und die Spatzen pfeifen lassen!“

Hl. Don Bosco, 1815 - 1888

Fachgruppe Junge Frauen

*Pauli Zenhäusern-Jossen
Heidi Studer-Lorenz*

Marlene Paris-Schmid

Regionaltreffen am 13. März 2006 im Bildungshaus St. Jodern

Das Bilderbuchkino vom Suppenkasper stimmte uns in den Nachmittag ein. Nach einem Einstieg ins Thema „Essen mit Kindern“ arbeiteten die Frauen zu folgenden Themen:

- Welchen Stellenwert hat der Familientisch in der heutigen Zeit?
- Wo, wie, wann Süsses? Gesund und trotzdem süss?
- Rituale/Esskultur
- Lustige Menus/Menupläne erstellen
- Tisch decken – Dekorationen – Kinderparty
- Kindermessen zum Thema Essen und Ernährung

Anschliessend tauschten die Frauen ihre Jahresprogramme aus. Bei Kaffee, Kuchen und einem gemütlichen Austausch schlossen wir den Nachmittag ab.

Die Jahresprogramme und die Arbeiten wurden an alle Vereine versandt.

Für das Regionaltreffen am 12. März 2007 hat uns der Frauenkreis von Brig zu sich eingeladen.

Pauli Zenhäusern-Jossen

„Fette Kids! Fitte Kids?“ am 2. Mai 2006

Jedes vierte Kind leidet an der Zivilisationskrankheit Nr.1: Übergewicht! Die Folgen sind gravierend. Die Referentin Nathalie Zurwerra, dipl. Bewegungstherapeutin aus Ried-Brig, führte uns in diese aktuelle Thematik ein. Die Ursachen, die gesundheitlichen Auswirkungen, die seelischen Belastungen sowie die Ernährung und Prävention wurden in Diskussionen erarbeitet. Zwischendurch lockerten wir uns unter der Leitung von Frau Zurwerra mit dem Terraband auf.

Mit einem Beurteilungsbogen reflektierten wir unser eigenes Essverhalten. Über feste Regeln lernt das Kind allmählich, sein Essverhalten zu kontrollieren. Das Ampelsystem zeigt den Kindern leicht und verständlich, welche Nahrungsmittel sie bei Hunger zu sich nehmen können und welche sie wenig oder fast nie essen sollten. Sehr oft kommt heute die Bewegung zu kurz. In der Familie oder in der Gruppe sind Kinder leichter zu motivieren, Sport zu betreiben.

Ein sehr lehrreicher Vortrag, mit vielen Tipps und Anregungen für den Alltag mit Kindern und Jugendlichen.

Pauli Zenhäusern-Jossen

Trauerkarten

Der KFBO verkauft Trauerkarten zu Fr. 5.00.

Die Spenden der Trauerkarten vom Theresianum gehen neu an die Sozialkassa des Katholischen Frauenbundes. Die Kassa unterstützt Oberwalliser Frauen, allein erziehende Mütter und Väter sowie Familien in Not.

Wir bitten dich, diese Aktion ebenfalls zu unterstützen. In deinem Dorf findest du sicher ein Geschäft, wo diese Karte zum Verkauf angeboten werden kann.

Melde dich – wir sind auf deine Mithilfe angewiesen. Besten Dank!

Kontaktperson:

Margrith Anderegg-Burgener
Dorfstrasse, 3942 St. German
Tel. Nr. 027 934 24 38
trauerkarten@kfbo.ch

Fachgruppe Soziale Aufgaben / Staat

*Christa Eggo-Oggier
Bernadette Minnig-Brigger*

*Marlene Paris-Schmidt
Heidi Studer-Lorenz*

Sozialkasse

Wir haben 2006 mit einem Beitrag von Fr. 10'050.00 geholfen. Es waren - wie bereits die letzten Jahre - wenige Gesuche, dafür aber die Beiträge umso höher.

Die meisten Anfragen liefen über die SMZ und SIPE. Das Spendentotal hat eine Höhe von Fr. 7'048.25 erreicht, davon haben wir bei verschiedenen "Opfern" Fr. 2'181.85 eingenommen. An dieser Stelle möchten wir den unermüdlichen SpenderInnen herzlich für ihr grosses Engagement danken.

Christa Eggo-Oggier

Soziales und Staat

Für das Jahresprogramm 2006 hatten wir eine Tagung zum Thema "Jugend und Geld" vorgesehen. Da mehrere Institutionen dieses Thema zur gleichen Zeit aufgegriffen haben, liessen wir diese Tagung weg.

Christa Eggo-Oggier

„Finanzen planen macht Spass“ vom 18. Januar 2007

Im Januar 2007 organisierten wir gemeinsam mit dem Verein freuw eine Tagung zum Thema "Finanzen planen macht Spass!" mit Frau Bettina Michaelis, Finanzplanerin, Mediatorin und Buchautorin aus Bern.

Die Kursleiterin gab Tipps zur Vorsorge aus Frauensicht, betreffend AHV, Pensionskasse und privater Vorsorge. Auch zeigte sie einfache und effiziente Methoden zur Budget- und Liquiditätsplanung auf. So konnten sich ob Berufs- oder Familienfrau, mit grossem oder kleinem Budget, über nötige Schritte, Fallstricke und Auswirkungen informieren.

Christa Eggo-Oggier

*„Gib jedem Tag die Chance,
der schönste deines Lebens zu werden.“*

Mark Twain

... man müsste eigentlich helfen ...

Hand aufs Herz – haben Sie es schon getan?

Denken Sie daran, Ihre Spende von heute könnte schon morgen für Sie genutzt werden...

Die Aufgabe der Sozialhilfekassa des KFBO besteht darin, Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen direkte, kurzfristige Hilfe anzubieten.

Die Sozialhilfe kann in Anspruch genommen werden durch

- Sozialstellen
- Frauen- und Müttergemeinschaften
- Pfarrämter
- Ehe- und Lebensberatungsstellen
- Ärztinnen und Ärzte

Damit dieses Sozialwerk auch weiterhin an allein stehende Frauen, allein erziehende Mütter und Väter oder an Familien in Notsituationen – gleich welcher Konfession - unbürokratisch Hilfe leisten kann, sind wir auf Spenden angewiesen.

Weitere Informationen können Sie beiliegendem Prospekt entnehmen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

*„Gott schliesst nie eine Tür,
ohne eine andere zu öffnen.“*

Jahresberichte Kommissionen und Institutionen

Erholungsheim THERESIANUM in Blatten/Naters

Am 26. Dezember 2005 öffneten sich die Fensterläden des Theresianums. Das Haus war bereit für die Wintersaison. Zuerst kam eine neue Gruppe aus Deutschland, die tagsüber die Pisten auf der Belalp benützten und abends das gemütliche Zusammensein im Theresianum schätzten. Danach folgten sich Schulklassen, Familiengruppen, Sportgruppen, Pfarreigruppen und Jugendgruppen. Das Haus war durchgehend besetzt bis am 21. April. Alle waren begeistert von der Atmosphäre des Hauses und vom Skigebiet der Belalp. So konnten alle Mietverträge für das kommende Jahr erneuert werden.

Die Sommersaison begann am 1. Mai mit der Ankunft der Angestellten. Sofort begann der Frühlingsputz, denn auch im Mai besuchten uns Gruppen, die aber Vollpension buchten. So weilte vom 4. – 7. Mai ein Cursillokurs bei uns, vom 19. – 21. Mai war eine Erwachsenenegruppe zur Weiterbildung im Haus und vom 24. – 28. Mai buchte die Gruppe Erneuerung ihre Jahresexerzitien im Theresianum.

Im Herbst besuchten uns auch einige Vereine, sei es zum Zvieri, zum Mittagessen, für eine Tagung oder für ein Wochenende. Es waren dies folgende:

- Ortsverein FMG Salgesch im Mai
- Vorstand Katholischer Frauenbund Oberwallis, 21. August
- Vorstand Ortsverein FMG Glis, 28. August
- Pfarreirat Naters, 2. September
- Ortsverein FMG Grenchols, 3. September
- Pfarreirat Frutigen, 8./9. September
- Mütterzirkel Naters, 11. September

Der Juli brachte regen Betrieb. Er war gut besetzt mit Gästen aus dem Wallis und immer mehr aus der übrigen Schweiz. Die Jassgruppe unserer alten, treuen Walliserfrauen wird immer kleiner, weil einige krank und gebrechlich sind, andere ins Altersheim zügelten oder ins Jenseits gezogen sind. So war ich froh, dass auf Inserate in Zeitschriften Echos aus der Deutschschweiz kamen.

Im August war das Haus nicht ganz ausgelastet, das Wetter war eben nicht ferieneignet. Anfangs Oktober beendeten wir die Saison 2006.

Für mich war es die letzte Saison im Theresianum. Zwölf erlebnisreiche, glückliche Jahre verbrachte ich in diesem Haus. Nur mit Hilfe von treuen Angestellten und von mittragenden Vorstandsfrauen konnte ich das Theresianum zur Zufriedenheit der Gäste leiten. Ihnen allen ein ganz, ganz herzliches VERGELT'S GOTT.

Sr. Daniela Imesch

Das Theresianum

Das Theresianum - **Haus Ahorn** 1 und 2 - bietet für Gruppen und Einzelpersonen Erholung, Ausspannung und Freizeit. Es empfiehlt sich für Exerzitien, Lager, Gruppenferien, Seminare, etc. und bietet in zwei Häusern genügend Platz für bis zu 60 Personen.

Die komfortablen Räumlichkeiten können direkt über die Beltour AG in Blatten gebucht werden.

Weitere Informationen über die Häuser erhalten Sie unter

Beltour AG in Blatten

Telefon Nr. 027 924 16 18

info@beltour.ch

www.beltour.ch/ahorn1.html

Blindenfürsorge Oberwallis

Die Weihnachtsfeier des Katholischen Frauenbundes Oberwallis für die Blinden und Sehbehinderten fand am 10. Dezember 2006 in Brig-Glis statt.

Eröffnet wurde der Tag mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kapuzinerkirche in Glis, gestaltet von Pfarrer J.M. Perrig. Ihm ein herzliches „Vergält's Gott“. Anschliessend begaben wir uns zu einem feinen Mittagessen ins Restaurant du Pont, wo auch die Bescherung stattfand. Frau Edith Seitz, Co-Präsidentin des KFBO, nahm an der Veranstaltung teil. Für ihre Unterstützung danke ich bestens.

Aus gesundheitlichen Gründen musste ich leider meine Demission einreichen, was mir nicht leicht fiel. Während 15 Jahren durfte ich die Blinden und Sehbehinderten begleiten, und gemeinsam haben wir viele schöne und besinnliche Stunden verbringen dürfen. Es entstanden tiefe Freundschaften, und dafür bin ich dankbar.

Danken möchte ich auch allen, die uns immer wieder moralisch und finanziell unterstützen.

Christa Lehner-Meyer

Organisation des KFBO

1922 gegründet

ca. 9'000 Mitglieder

Im Katholischen Frauenbund angeschlossene Mitgliedervereine

Der KFBO als Dachverband zählt folgende selbstständige Mitglieder-verbände und Gemeinschaften:

Organisation

PräsidentInnen / VorsteherInnen

SIPE Oberwallis

(Sexualität, Information,
Prävention, Erziehung)

Rolf Kuonen, Susten

Gemeinschaft lediger Frauen

Mony Fux, St. Niklaus

Kloster St. Ursula

Sr. Jazinta Ambord, Brig-Glis

Lehrerinnen- und Lehrerverein

Norbert Kalbermatter, Niedergesteln

Trachtenverein, Visp

Erna Sarbach, Visp

Verband Kath. Turnerinnen SVKT

Vreny Schmid, Naters

Verband PRO FILIA

Margrit Knubel-Zenhäusern, Visp
Margrit Zenhäusern-Raiber, Visp

Unsere Kommissionen

Blindenfürsorge

Christa Lehner (*bis GV März 2007*)

Sozialhilfe KFBO

Christa Eggo-Oggier, Leuk-Stadt

Der KFBO ist in folgenden Organisationen vertreten:

Kontaktperson

SIPE Oberwallis

Ruth Imseng-Walker, Raron

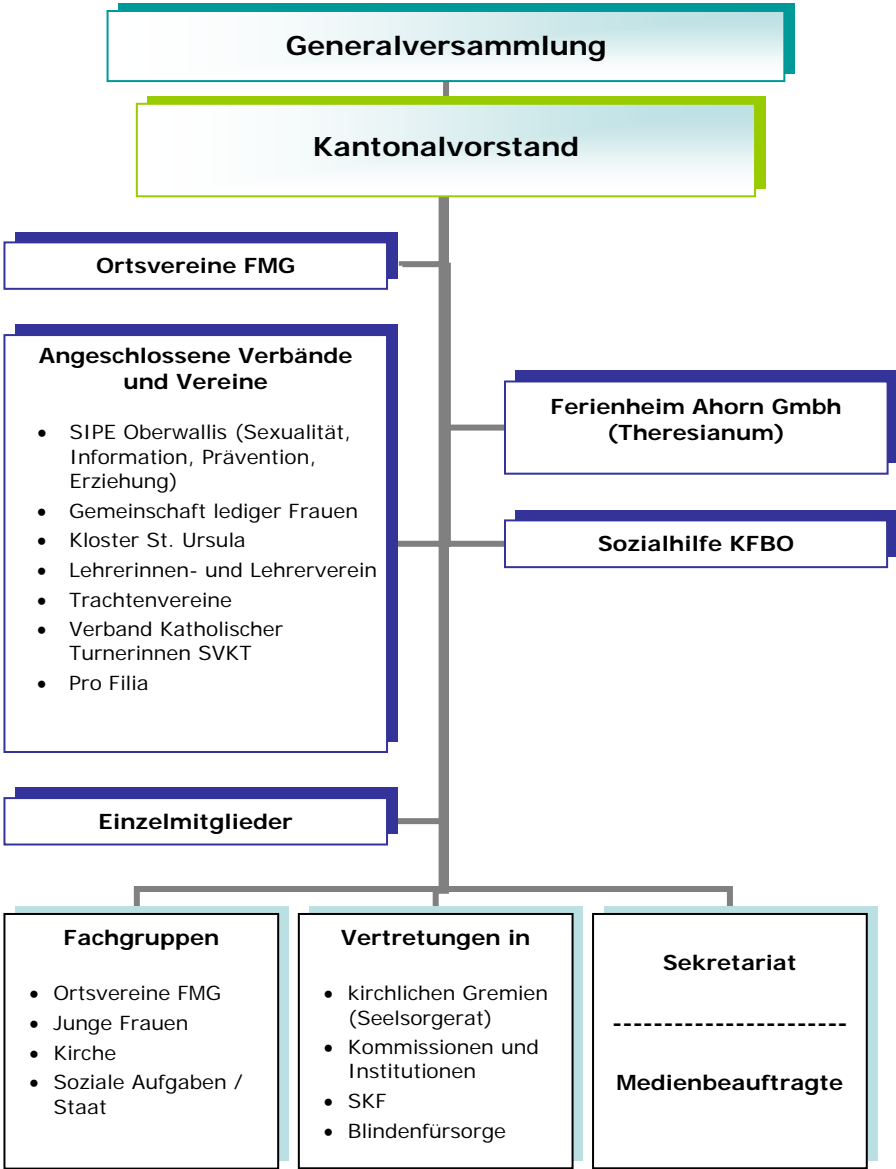
Seelsorgerat

Brigitte Bürcher-Lochmatter, Bitsch
Gaby Jentsch-Volken, Mörel



Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF

Katholischer Frauenbund Oberwallis KFBO



02-2007 / nan

Vorstand des Katholischen Frauenbundes Oberwallis

Präsidium *(bis GV März 2007)*

Schaller-Eggs Marie-Andrée	Dammweg 33	Naters	027 923 07 15
Seitz-Zoller Edith	Balfrinstrasse 7	Visp	027 946 39 38

Geistlicher Begleiter

Pfarrer Lehner Richard	Gassa 1	Ried-Brig	027 923 12 54
------------------------	---------	-----------	---------------

Kassierin

Minnig-Brigger Bernadette	Haus Hoflöser B	Baltschieder	027 946 49 88
---------------------------	-----------------	--------------	---------------

Anderegggen-Burgener Margrith	Dorfstrasse	St. German	027 934 24 38
Bürcher-Lochmatter Brigitte	Furkastrasse 98	Bitsch	027 927 26 28
Eggo-Oggier Christa	Gintig 4	Leuk-Stadt	027 473 13 09
Paris-Schmidt Marlene	Im Lemihaus	Reckingen	027 973 34 81
Studer-Lorenz Heidi	Termerstr. 71	Termen	027 945 12 60
Zenhäusern-Jossen Pauli	Schulhausstr. 7	Raron	027 934 34 60

Sekretariat

Anthamatten-Bläsi Nadine	Haselmattstr. 39	Naters	027 923 21 84
--------------------------	------------------	--------	---------------

RevisorInnen

Thomas Clausen, Brig-Glis
Bernadette Karlen-Escher, Baltschieder
Carmen Zenklusen, Naters

Ressortverantwortliche

➤ Fachgruppe Ortsvereine FMG	Margrith Anderegggen-Burgener
➤ Fachgruppe Junge Frauen	Pauli Zenhäusern-Jossen
➤ Fachgruppe Kirche	Brigitte Bürcher-Lochmatter
➤ Fachgruppe Soziale Aufgaben/Staat	Christa Eggo-Oggier
➤ Aktion Trauerkarten	Margrith Anderegggen-Burgener
➤ Presse	Brigitte Bürcher-Lochmatter
➤ KFBO-Rubrik im WB	Silvia Andenmatten

Jahresrechnung vom 1.1.2006 bis 31.12.2006 (in CHF)

I. Einnahmen Frauenbund		
4010	Beiträge Einzelmitglieder	5'100.00
4020	Beiträge Vereine	38'999.80
4030	Tagungen und Kurse	-514.30
4110	Spende	310.00
4190	Verschiedenes	0.00
4210	Zinsen und Dividenden	432.18
4230	Rückerstattung VST	0.00
Total Einnahmen		44'327.68
II. Ausgaben Frauenbund		
3010	Beiträge an Organisationen	230.00
3020	Beitrag an Schweiz. Frauenbund	30'061.60
3110	Vorstandssitzungen	0.00
3120	Generalversammlung	646.00
3130	Administration / Entschädigungen Vorstand	8'737.60
3140	Auswärtige Tagungen	1'320.55
3150	Druckkosten	3'271.60
3160	Wertzeichen und Porti	969.35
3180	Internet	1'247.00
3190	Verschiedenes	192.10
3200	Spenden	0.00
3210	Spesen PC 19-571-5	1'077.75
3220	Bankspesen	-3.72
3230	Verrechnungssteuer	0.00
Total Ausgaben		47'749.83
Verlust KFBO		-3'422.15
III. Einnahmen Mütterheim Theresianum, Blatten		
4550	Trauerkarten	4'519.00
4610	Spenden / Gaben	2'000.00
4620	Spende EWBN	500.00
4630	Spende Fondation Rosa Imhof 98	7'000.00
4640	Spende Loterie Romande	0.00
4710	Bankzinsen	1'188.70
Total Einnahmen		15'207.70
IV. Ausgaben Mütterheim Theresianum, Blatten		
3510	Unterhalt und Reparaturen	21'288.05
3520	Geschenke	700.00
3530	Sitzungs-Spesen	380.00
3540	Verschiedenes	300.00
3710	Bankspesen	119.65
Total Ausgaben		22'787.70
Verlust Theresianum		-7'580.00

V. Total Ausgaben		
Total Ausgaben		70'537.53
Verlust	11'002.15	
Gesamttotal	70'895.41	70'895.41

Vermögensnachweis vom 31.12.2006		
---	--	--

KFBO		
100 Kasse		72.95
300 Postcheck 19-571-5	19-571-5	2'548.97
1210 WKB FB Sparheft	Z 0210.50.03	5'061.00
1230 WKB FB Anlagekonto	A0845.90.66	42'240.65
Total Vermögen KFBO		49'923.57

Theresianum		
1250 RB Naters MH	14'805.63	52'752.80
1260 RB Naters MH Obligation	14'805/40.053470	40'000.00
1270 RB Naters MH Anlage Sanierung	14'805.69	38'221.70
1300 Aktien LBB und Radio Rottu		24'004.00
1310 Debitor Verrechnungssteuer		563.93
1400 Transitorische Aktiven		0.00
Total Vermögen Theresianum		155'542.43

Gesamtvermögen am 31.12.2006		205'466.00
-------------------------------------	--	-------------------

Abzahlung BIGA-Darlehen	CHF 15'800.00	0.00
Transitorische Passiven		0.00
Gesamtvermögen am 31.12.2005		216'468.15

Vermögens-Abnahme CHF		-11'002.15
------------------------------	--	-------------------

Konto WKB Referate-/Kursbroschüre	31.12.2006	21'037.65
Konto WKB Mütter in Not	31.12.2006	11'142.30
Bonussparkonto WKB Mütter in Not	31.12.2006	62'125.75
Raiffeisenbank Sozialhilfekassa	31.12.2006	25'377.45

Baltschieder, den 31. Dezember 2006	die Kassierin Bernadette Minnig-Brigger
-------------------------------------	--

Revisorenbericht

In Ausübung unseres Mandats haben wir heute, den 19. Januar 2007, die Rechnungsbücher für das Jahr 2006 der verschiedenen Institutionen des Katholischen Frauenbundes Oberwallis geprüft. Die einzelnen Rechnungen wurden stichprobentypisch kontrolliert. Die Belege sind vorhanden und ordentlich klassiert. Die Aktiven (Konti) stimmen mit den Bankauszügen per 31.12.2006 überein. Wir beantragen, die Jahresrechnung in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Für die Kontrollstelle

Thomas Clausen

Carmen Zenklusen

Präsidentinnen der Ortsvereine FMG

1	Erpen Ingrid, Schilligwichel	3951	Agarn	027 473 32 44
2	Schmid Danielle, Jauschbodo	3938	Ausserberg	027 946 56 04
3	Kluser Salome, Unners z'Matt 7	3982	Bitsch	027 927 10 19
4	Ritler Astrid, Neuer Weg	3919	Blatten / Lö	027 939 27 25
5	Schmid-Eyer Marely, Geschina 41	3900	Brig	027 923 47 07
6	Zenhäusern Claudia, Haselacker	3935	Bürchen	027 934 28 03
7	Schnydrig Elisabeth, Schliecht	3939	Eggerberg	027 946 48 08
8	Amacker-Pfammatter Esther, Strichen	3943	Eischoll	027 934 31 25
9	Blumenthal Odette, Eya	3909	Eisten	027 952 21 58
10	Kuonen-Prumatt Elsa, Brunnmatten	3957	Erschmatt	027 932 38 72
11	Bellwald Marie-Therese, Kummenstr.	3916	Ferden	027 939 13 30
12	Zurgilgen Madeleine, Zur Fluh	3984	Fieschertal	027 971 11 89
13	Moser Isabelle, Eygasse 3	3945	Gampel	027 932 46 80
14	Heldner Ruth, Tolaweg 19	3902	Glis	027 923 17 61
15	Walter Karin, Chalet Erika	3925	Grächen	027 956 39 46
16	Volken Ida, Oberdorf	3993	Grenskiols	027 927 12 13
17	Imboden Christina, Haus Arbela	3953	Inden	027 470 35 84
18	Murmann-Meyer Maria, Sporthaus	3917	Kippel	027 939 16 56
19	Jeitziner Rosmarie, Rottenbett 22	3931	Lalden	027 946 22 02
20	Pfammatter-Nanzer Carmen, Ferchen	3903	Mund	027 924 26 87
21	Blatter Daniela, Furkastrasse	3985	Münster	027 973 26 41
22	Jossen-Nauer Evi, Wagenleise 12	3904	Naters	027 923 88 34
23	Meichtry Esther, Zum Schloss	3945	Niedergampel	027 932 25 53
24	Marty Caroline, Tiefimattuwäg 3	3942	Niedergesteln	027 934 36 62
25	Zeiter Agnes, Moosmatte	3948	Oberems	027 932 37 31
26	Jost-Briand Manuela, Haus Gallina	3988	Obergesteln	027 973 35 14
27	Gfeller Maria, Haus Arnika C	3999	Oberwald	027 973 25 94
28	Fux Ursula, Weidmannsheim	3928	Randa	027 967 47 37
29	Schwestermann Erika, Gestade	3942	Raron	027 934 24 39
30	Carlen Oliva, Stöibi	3998	Reckingen	027 973 30 56
31	Solfrini-Arnold Patrizia, Alti Gassa 15	3911	Ried-Brig	027 923 08 25
32	Schirmer Alexa, Postfach 1095	3987	Riederalp	027 927 28 14
33	Anthamatten Astrid, Hotel Portjengrat	3905	Saas-Almagell	027 957 10 10
34	Kuonen-Kalbermatten Myrene, Dorf	3908	Saas-Balen	027 957 30 47
35	Bumann Caroline, Blomattu 1	3906	Saas-Fee	027 957 22 56
36	Kalbermatten Judith, Haus Saasunia	3910	Saas-Grund	027 957 35 42
37	Zumofen Sibylle, Schafgasse 14	3970	Salgesch	027 456 36 01

38	Witschard Bernadette, r. de Glarey 28	3960	Siders	027 455 83 78
39	Rittiner-Zenkhusen Maria, Moos	3907	Simplon-Dorf	027 979 14 64
40	Kohler-Zenhäusern Ruth, Südstrasse	3942	St. German	027 934 10 82
41	Lochmatter Karin, Stahlen 55	3924	St. Niklaus	027 956 19 59
42	Berchtold Astrid, Bahnhofstrasse	3922	Stalden	027 952 10 55
43	Eyer-Firlbeck Janet, Biffigstrasse 12	3940	Steg	027 932 38 88
44	Anthamatten Viola, Kantonsstr. 124	3952	Susten	027 473 46 85
45	Aufdenblatten Beatrice, Talisman	3929	Täsch	027 967 16 40
46	Escher Marie-Madeleine, Bielaweg 6	3912	Termen	027 923 44 55
47	Amstutz Adrienne, Haus Eden	3923	Törbel	027 952 14 23
48	Ruppen Bernarda, Feldgasse 4	3946	Turtmann	027 932 32 64
49	Tscherrig Ruth	3948	Unterems	027 932 31 07
50	Loretan Julie, Oberdorf	3969	Varen	027 473 20 64
51	Bumann Rose-Marie, Kantonsstr. 8	3930	Visp	027 946 30 63
52	Zimmermann Aurelia, Dorfstrasse	3932	Visperterminen	027 946 32 88
53	Ritler-Ritler Elisabeth, Zelgweg	3918	Wiler	027 939 15 58
54	Pfammatter Ursula, Sunnuschy	3934	Zeneggen	027 946 49 58
55	Brantschen Margrit, Am Bach 32	3920	Zermatt	027 967 13 56

www.kfbo.ch

*„Bewältige eine Schwierigkeit,
und du hältst hundert andere von dir fern!“*

Konfuzius

KFBO – wir sind

- o ein Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF
- o der kantonale Dachverband von rund 60 Ortsvereinen, angeschlossenen Organisationen sowie Einzelmitgliedern
- o ein Frauenverband mit lebensbejahender, christlicher Grundhaltung
- o katholisch, offen und ökumenisch ausgerichtet
- o parteipolitisch neutral

KFBO – wir wollen

- o Anliegen der Frau in Kirche, Politik und Gesellschaft vertreten
- o Auseinandersetzung mit aktuellen Themen aus Gesellschaft, Politik, Kirche und Sozialbereich
- o Frauen zu selbstbewusstem Denken und Handeln ermutigen
- o Frauen befähigen, in der Kirche mit zu entscheiden und mitzuarbeiten
- o soziale Aufgaben wahrnehmen und erfüllen
- o politisches Bewusstsein fördern und Frauen zu öffentlichem Engagement befähigen

KFBO – wir bieten

Veranstaltungen und Kurse

- o Persönlichkeitsbildung
- o Elternbildung
- o religiöse Bildung
- o politische Bildung
- o Weiterbildung für Frauen aus Vorständen und Kommissionen

KFBO – unsere Werke

- o Sozialhilfe KFBO
- o Ferienhaus Ahorn GmbH (Theresianum), Blatten ob Naters

→ Werden Sie Einzelmitglied!

Der Katholische Frauenbund Oberwallis KFBO heisst jedes neue Einzelmitglied herzlich Willkommen.

Sie unterstützen ideell und finanziell unsere Arbeit für Frauen und erhalten regelmässig Einladungen zu unseren Tagungen, die Einladung zur Generalversammlung und den Jahresbericht.

Jahresbeitrag Fr. 20.00. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.



Name/Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Tel.-Nr./e-mail
Datum/Unterschrift

Einsenden an: Sekretariat KFBO, Haselmattenstrasse 39, 3904 Naters
e-mail: sekretariat@kfbo.ch